

Singkreis Wohlen: Grosses Jubiläumskonzert

## „Ein Deutsches Requiem“ von Brahms

**Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens gibt der Singkreis Wohlen ein ganz besonderes Konzert in der Französischen Kirche in Bern: Am Sonntag, den 14. November 2010 wird Johannes Brahms' Requiem in der grossen Orchesterfassung unter der Leitung von Dieter Wagner zu hören sein. Ein Datum, das sich Musikinteressierte unbedingt vormerken sollten!**

Johannes Brahms: Fast unweigerlich assoziiert man diesen berühmten Namen mit dem Bild des alten, grauhaarigen Mannes mit wallendem, weissem Bart. Diese Vorstellung trifft für das Requiem jedoch überhaupt nicht zu. Schwer vorstellbar, dass Brahms bereits im Jugendalter damit begann, sein heute bekanntestes Chorwerk zu komponieren! Den Anstoss, eine Trauermusik zu vertonen, gaben zwei Todesfälle in seiner nächsten Umgebung: Nacheinander starben sowohl Brahms' vertrauter Freund, der Komponist Robert Schumann, als auch seine geliebte und verehrte Mutter. Bis das Werk vollendet wurde, vergingen allerdings noch mehrere Jahre, während derer Brahms das Werk immer wieder überarbeitete. Solange, bis es den eigenen, strengen Kriterien endlich standhalten konnte. Die Uraufführung des damals noch sechssätzigen Werks in Bremen am Karfreitag des Jahres 1868 wurde ein voller Erfolg. Noch im gleichen Jahr ergänzte der Komponist sein Requiem mit einem weiteren - dem fünften - Satz, welcher in Zürich uraufgeführt wurde.

Überhaupt verbindet den aus Hamburg stammenden Brahms einiges mit der Schweiz. Während längerer Aufenthalte in Winterthur, Zürich, Rüschlikon und vor allem in Thun entstanden bedeutende Teile seines Gesamtwerks: Darunter ein Drittel des Requiems, Lieder, Sonaten, Teile der 1. Symphonie, ein Klaviertrio, Chorwerke und das Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester. In Bern verkehrte der Tondichter regelmässig im Haus seines Freundes Joseph Viktor Widmann, des Schriftstellers und Feuilletonredaktors beim „Bund“ und ehemaligen Direktors der Berner Mädchenschule. Mindestens drei Werke von Brahms wurden in Widmanns Wohnung in Bern privat uraufgeführt!

Mit der Vertonung eines Requiems in deutscher Sprache beschritt der evangelische Komponist Neuland. Es war um die Mitte des 19. Jahrhunderts ein gewagtes Unterfangen, eine Totenmesse zu komponieren, die nicht auf dem vorgegebenen lateinischen Messetext, sondern auf frei zusammengestellten Versen aus Luthers Bibelübersetzung beruht. Doch das eigentliche Ärgernis war, dass Jesus Christus in keiner der ausgesuchten Bibelstellen erwähnt wird: So musste während geraumer Zeit eine Sondergenehmigung eingeholt werden, wollte man dieses Werk in einer Kirche aufführen. Oft gelang dies nur unter der Auflage, ein zweites Sopransolo einzuschieben. Prädestiniert dafür war eine Arie aus Händels „Messias“, welche dieses Manko wettzumachen vermochte.

Anders als bei katholischen Totenmessen, bei denen der beherrschende Gedanke die Bitte um ewige Ruhe des Verstorbenen ist, stehen in Brahms' Requiem die Hinterbliebenen im Vordergrund. Neben dem Gedanken an die eigene Sterblichkeit geht es hier vor allem darum, den Überlebenden Trost zu spenden. Diese werden gleich im ersten Satz angesprochen: „Selig sind, die da Leid tragen“. Erst am Schluss geht Brahms auch auf die Toten ein: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“. Entstanden ist ein tief bewegendes, meisterlich komponiertes Werk. Clara Schumann, die Witwe Robert Schumanns, schrieb Brahms wenige Tage nach Erhalt der Partitur: „Ich bin ganz und gar erfüllt von Deinem Requiem, es ist ein gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise, wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend.“ Kann man es treffender ausdrücken?

Solisten: Beatrice Ruchti, Sopran; Marcus Niedermeyr, Bariton; Orchestre symphonique du Jura. Vorverkauf bei Musik Krompholz, Bern. Weitere Informationen: Siehe Veranstaltungskalender und unter [www.singkreis-wohlen.ch](http://www.singkreis-wohlen.ch)

Christiane Schittny, Foto: Johannes Schittny